

„In Kooperation starker sein als in Konkurrenz“

DK 24.01.09 mlk 2

Bremer Gast der SPD setzt auf Miteinander in Metropolregion

Staatsrat überrascht mit Überlegungen für ein neues Einkaufszentrum auch in der Bremer City.

VON THOMAS BREUER

DELMENHORST. Uwe Dähne machte gute Miene zum politischen Spiel. Gemeinsam mit seiner Frau war der Freidemokrat Gast auf dem gestrigen SPD-Neujahrsempfang, wie auch Grünen-Ratsfrau Marlis Düzmann. Nicht Dähne direkt, wohl aber seine Partei bekam ihr Fett weg im Grußwort von Oberbürgermeister Patrick de La Lanne. Er kennzeichnete die SPD als „Schutzmacht der kleinen Leute“, während sich die FDP als „Schutzmacht der Nieten in Nadelstreifen“ positionierte.

Mit Blick auf die örtlichen Verhältnisse sprach sich de La Lanne einmal mehr für ein Einkaufszentrum in der City aus – „eingebettet in ein Gesamtprojekt zur Stärkung der Innenstadt“. Neujahrsredner Dr. Heiner Heseler aus Bremen, dort Staatsrat beim Senator für Wirtschaft und Häfen, überraschte mit der Aussage, aus seiner Sicht werde auch Bremen über ein neues Ein-

kaufszentrum für die dortige Innenstadt nachdenken müssen.

Mit Verweis auf die Metropolregion appellierte Heseler an alle Verantwortlichen, in der Kooperation stärker zu sein als in der Konkurrenz. „Ich glaube, Delmenhorst wird von der Metropolregion profitieren“, sagte er. Als wichtigsten Wirtschaftsbereich der Region nannte Heseler die Logistik. Für die Häfen in Bremen und Bremerhaven sowie den voraussichtlich 2011

fertiggestellten Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven sei es unerlässlich, die Verkehrsanbindung im Nordwesten zu verbessern. Weiter meinte er: „Wir machen den Fehler, dass wir zu wenig positiv über die Region sprechen.“

Die in der Partei umstrittene Bürgermeisterin und Landtagsabgeordnete Swantje Hartmann fehlte gestern Abend. Sie habe sich krankheitsbedingt abgemeldet, informierte Bundestagsabgeordneter Ortel.



Gemeinsam guter Dinge: v. l. Oberbürgermeister Patrick de La Lanne, Fraktionschefin Susanne Mittag, Staatsrat Dr. Heiner Heseler aus Bremen und Bundestagsabgeordneter Holger Ortel.

FOTO: ANDREAS NISTLER